

Bericht

Titel:	Zeitanzeige der verschiedenen medizinischen Geräte anzupassen nach der Zeit-Umstellung
Zuständiges Fachgebiet:	Anästhesiologie
Wo ist das Ereignis passiert?	Krankenhaus
In welchem Bereich ist das Ereignis a...	OP
Tag des berichteten Ereignisses:	Wochentag
Welche Versorgungsart:	Routinebetrieb
ASA Klassifizierung:	ASA II
Patientenzustand:	Stabil, da der Patienten kontinuierlich während der OP überwacht worden war und auch bei der Notfallsituation überwacht und betreut wurde.
Wichtige Begleitumstände:	Kurz vor dem Ereignis erfolgte eine Zeit-Umstellung von Winter auf Sommerzeit.
Was ist passiert?	Am Ende einer mehrstündigen OP in Vollnarkose wollte der Anästhesist wissen, ob die Patientin möglicherweise noch unter der Wirkung des Muskelrelaxanz steht. Wäre dies der Fall, könnte die Patientin nicht selbstständig atmen und bekäme ein Gefühl von Luftnot oder Panik. Da keine Armbanduhren im OP getragen werden dürfen, orientierte sich der Anästhesist an der vom Monitor angezeigten Uhrzeit. Er berechnete, dass keine muskelrelaxierende Wirkung mehr vorhanden sei. Erst später bemerkte der Anästhesist, dass die Uhr am Monitor eine Stunde vorging. Gründe: Die Uhren der Anästhesiegeräte im OP werden nicht zentral synchronisiert, daher unterschiedliche Uhrzeiten.
Was war besonders gut?	Die Notfallsituation wurde sofort erkannt und umgehend darauf reagiert. Ein Patientenschaden wurde so verhindert.
Was war besonders ungünstig?	Das im Vorfeld der OP vor Dienstbeginn nicht geprüft wurde, ob alle Geräte nach der Zeit-Umstellung synchronisiert worden waren.
Wo sehen Sie Gründe für dieses Ere...	Es scheint, dass es keine klare Regelung dazu gibt, welche Berufsgruppe nach der Zeit-Umstellung von Sommer auf Winterzeit und umgekehrt dafür verantwortlich ist, die Zeitanzeige der verschiedenen medizinischen Geräte anzupassen. Hier sollten klare Prozessabsprachen und Verantwortlichkeiten festgelegt werden.
Wie häufig tritt dieses Ereignis ungefä...	jährlich
Wer berichtet?	andere Berufsgruppe

Feedback des CIRS-Teams / Fachkommentar

Kommentar:

Fachkommentar des Fachbeirats CIRSmedical.de

Autor: Priv. Doz. Dr. med. Michael St.Pierre in Vertretung des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten (BDA) und der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie & Intensivmedizin (DGAI)

In Ihrem Bericht thematisieren Sie die Problematik, dass bei erfolgter Umstellung auf die Sommerzeit kein einheitlicher Abgleich aller verfügbaren Uhren erfolgt und somit zwei verschiedene Uhrzeiten parallel existieren können.

Aus unserer Sicht erscheint jedoch ein anderer Aspekt wesentlich sicherheitsrelevanter: Zur Überprüfung einer etwaigen Restwirkung eines Muskelrelaxans wird im wissenschaftlichen Konsens nicht empfohlen, dies anhand der verstrichenen Zeit zu berechnen, sondern ausschließlich über die Anwendung eines neuromuskulären Neuromonitorings zu bestimmen. Hintergrund dafür ist die deutliche interindividuelle Variabilität der Wirkdauer von Muskelrelaxantien, die gerade im Alter eine erhebliche Streuung erfahren kann.

Ihre Meldung könnte somit als Hinweis darauf verstanden werden, dass neuromuskuläres Monitoring nicht regelhaft vorhanden oder eingesetzt wird. Somit erscheint es uns wesentlicher, diesen Aspekt in Ihrem Klinikum

zu klären: weniger, sich um die zentrale Umstellung der Uhrzeiten zu kümmern.